

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraeume - brugg.ch

Online Community Yoga

Freitag, 16. April
18.15 – 19.30

Anmeldung
Marina Rothenbach 076 364 80 15

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

SCHULTHESS
Wäschepflege mit Kompetenz

reddot design award
November 2018 – Best of the Best
Kategorie: Haushalt

Swissmade

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

Herbert Härdi AG

Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
Fax 056 443 28 83
www.haerdi-ag.ch

härdi
SCHREINEREI • ZIMMEREI • BOGENBELÄGE

5 Inputs ... für unseren Servicebus

- 1 > Reparaturen in der Küche
- 2 > Glasbruch
- 3 > Einbruchschutz
- 4 > Lichtschachtabdeckung
- 5 > Dachfenster-Service

Oder ... ?

Einfach anrufen 056 443 29 40
Ihr Härdi Team

Im Birrfeld begann die Schweizer Handörgeli-Geschichte

Im April 1831, vor 190 Jahren also, ertönten erstmals in der Schweiz Handorgel-Klänge

(Zi.) – Dass es zu dieser volkstümlichen Premiere kam, ist auf einen österreichischen Drechslergesellen zurückzuführen: auf Johannes Drollinger. In Vorarlberg hatte er bei einem Berufskollegen das wenige Jahre zuvor erfundene «Wienerörgeli» erworben und begab sich alsdann auf Wanderschaft in die Schweiz, um die Berufskennnisse zu erweitern. Am 24. April 1831 klopfte er bei Drechslmeister Hug in Lupfig an und fragte, ob er Arbeit für ihn hätte. Die Anstellung kam zustande. Als Dank dafür spielte er am gleichen Abend das Wienerörgeli zur Freude der Familie Hug.



So sah das «Langnauerli» aus, das von Drechslmeister Herrmann und dem aus Lupfig zugezogenen Drollinger 1836 in Langnau konstruiert worden war. (Foto zvg)

Die Tochter Barbara Hug fand im Laufe der Zeit Gefallen am beruflich tüchtigen und musikalischen Österreicher, der die Liebe erwiderte. 1832 heirateten die beiden. Um auf eigenen Beinen zu stehen, begab sich das Paar mit einer montablen Drechslerei von Dorf zu Dorf und übernachtete in Gasthöfen, wo Johannes abends mit dem Örgeli aufspielte. Nach der Geburt eines Sohnes nahm er eine Stelle in der Drechslerei von Johann Samuel Herrmann in Langnau im Emmental an. Dort versuchten Drollinger und Herrmann, das «Wienerörgeli» auszubauen, um ihm mehr Klänge entlocken zu können.

Das später «Langnauerli» genannt wurde, spielbereit und fand grossen Absatz. Das «Langnauerli» wiederum wurde etwas später weiterentwickelt zum «Schwyzerörgeli», das Furore machte –

mehr auf Seite 4

«Ich löse Rätsel beim Zmorge-Kafi»

Regional-Kreuzworträtsel: Der Bözberger Ruedi Wälti gewinnt dank «Frühlings-Lust»

(ihk) – Beim Besuch im Ortsteil Oberbözberg war vom Frühling nichts mehr zu spüren: Es lag Schnee. Für Ruedi Wälti (65) trotzdem ein schöner Tag, denn mit den 200 Franken hatte der passionierte Rätsler nicht gerechnet. «Ich löse die Rätsel jeweils beim Zmorge-Kafi – manche sende ich ein, andere nicht», schmunzelt Ruedi Wälti.



Rätselgewinner Ruedi Wälti präsentiert die zwei Hunderternoten.

Gewinn für neues Bikedress
Die 200 Franken will der frühere Oberbözberger Ammann in ein neues Bikedress investieren. Sportlich unterwegs ist er auch mit der Männerriege, etwa auf der Wanderung zum Cheisacherturm.

Oder zu seinem Rebbberg. Mittlerweile sind es 20 Aren, die Ruedi Wälti bewirtschaftet. Er ist pensioniert, arbeitet als Teamchef technischer Dienst in Königsfelden. «Ich mache dies aus Freude, jetzt habe ich Zeit für die Reben», sagt er, der durch seinen Schwiegervater zum Rebbbau kam. Auf diesem Gebiet weitergebildet hat er sich an der Rebbauschule des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) in Frick. Ein Grund dafür ist, weil die Anforderungen an den biologischen Anbau immer komplexer würden. «Das sind verschiedene Kursstage während des Rebbjahrs. Jeder Kursteilnehmer hat sich um seine eigene Rebe zu kümmern», erklärt Ruedi Wälti, der eigenen Wein herstellt und verkauft. Die pilzwiderstandsfähige Sorte «Maréchal Foch» etwa müsse man nicht spritzen, erklärt er.

«Gschtürm» versteht er nicht
Ruedi Wälti wirkte bis Ende 2012 als Gemeindeammann in Oberbözberg, während fast zweier Amtsperioden, aber noch länger als Gemeinderat. Sein Bruder Hans war Ammann in Unterbözberg und Schwester Vreni Weber langjährige Frau Gemeindeammann in Effingen.

Und was meint Ruedi Wälti zum Ansinen des Vereins pro Linn, der das Wiederherstellungsgesuch des Ortschaftsnamens Linn beim Kanton deponiert hat? «Ich verstehe das "Gschtürm" nicht. Denn bei den Fusionsverhand-

lungen waren alle jetzigen Beteiligten dabei.»

Für ihn sei klar, dass mit dem Gesuch an den Kanton gewartet wurde, bis Regierungsrat Urs Hofmann nicht mehr im Amt war. Dieser hatte 2013 die Aussprache zwischen dem Gemeinderat Bözberg und Vertretern des Initiativkomitees «Unsere Adressen behalten» organisiert. Einiges unverfänglicher, aber durchaus auch diffizil ist die Frage nach dem Lösungswort vom

April-Kreuzworträtsel auf S. 7.

«Man muss flexibel sein»

Brugg: Stadtschreiber Matthias Guggisberg (46) ist seit bald einem Jahr im Amt

(ihk) – Matthias Guggisberg ist aktuell gefordert, denn das Wichtigste seiner Arbeit ist es, die Stadtratsgeschäfte aufzubereiten und nachzubearbeiten. «Es gibt 50 Stadtratsitzungen pro Jahr, nur an Weihnachten fallen diese aus. In den Städten Winterthur und Zürich setzt man in den Schulferien mit den Sitzungen aus, hier nicht. Dies hat damit zu tun, dass sehr vieles über den Stadtrat läuft. Die Aufgaben sind nicht viel anders als in der Stadt Zürich. Man muss es anders organisieren.»



Der Brugger (und) Stadtschreiber Matthias Guggisberg posiert in seinem Büro im Stadthaus.

Der 46-jährige Rechtsanwalt arbeitete zuvor als Gerichtsschreiber am Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich, während 12 Jahren beim Rechtsdienst des Sozialdepartements der Stadt Zürich und ab 2017 in Winterthur bei den Sozialen Diensten, als Leiter Zentraler Fachsupport und Geschäftsführer der Sozialhilfebehörde.

Mit weniger Personal mehr Arbeit
Nach Ablauf eines Kalenderjahres kann Matthias Guggisberg sagen, dass ihm die Arbeit sehr gut gefällt. Vor gut einem Jahr, am 1. Mai, trat er die Stelle im Brugger Stadthaus an. «Zuerst freute ich mich, dass jemand, der nicht in Brugg geboren oder aufgewachsen ist, diese Stelle erhalten hat. Das ist eine schöne Geste», erzählt er in seinem Büro mit dem schönen Kachelofen.

Die Aufgabe einer Stadtverwaltung sei überall dieselbe. In einer kleinen Stadt stelle sich die Frage, wie man die Arbeit umsetze und mit den knappen Ressourcen umgehe. Das sei hier schon so, dass mit weniger Personal mehr Arbeit geleistet werden müsse. Der Aufgabenkatalog ist also grösser und breiter gefächert? Matthias Guggisberg lacht und sagt: «Das kann man so sagen, es ist eine Herausforderung.» Dies mache das Ganze aber auch spannend. Der zweifache Familienvater findet auch, dass man als Person für diese Art der Aufgaben geschaffen sein müsse: «Man muss flexibel sein und eine gewisse Gelassenheit zeigen.»

Überzeugt ist Matthias Guggisberg von den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Immer neue Fragestellungen würden seine Arbeit zudem interessant machen. «Ich kann jeden Tag etwas Neues lernen.» Es seien dies Fragen, die an ihn herangetragen würden. Die er alleine oder mit Stadtmann Barbara Horlacher beantworten könne.

Stadt-Homepage wird überarbeitet

Ein Anliegen, das der neue Stadtschreiber als wichtig erachtet, ist die Kommunikation: «Ich denke, der Umgang mit Informationen – wie man sich präsentiert, was Leute erfahren –, das darf man nicht unterschätzen. Hier müsste man mehr Energie reinstecken.» Eine Erkenntnis daraus ist, dass aktuell die Stadt-Homepage überarbeitet wird. Die Leute sollen besser informiert werden. Einwohnerräte erhalten alle Mitteilungen, die Pressemitteilungen und Mitarbeiterinformationen gehen raus.

Alle sollen den gleichen Wissensstand haben, und das Ganze soll koordiniert ablaufen.

Im Niederdorf aufgewachsen

Der 46-jährige Familienvater – seine Kinder sind 9 und 6 Jahre alt – ist im Zürcher Niederdorf aufgewachsen. Vor zehn Jahren kam er mit seiner Familie nach Brugg.

«Meine Frau ist hier aufgewachsen, lustig war, dass ich gedrängt habe, nach Brugg zu ziehen.» Mittlerweile hat sich Matthias Guggisberg bestens eingelebt, wie er sagt. «Brugg lebt sehr vom Zwischenmenschlichen, vom Persönlichen, es braucht einen Moment, bis man ankommt. Ich schätze die Nähe zur Natur, das Ruhige, mal an den Markt zu gehen, gemütlich etwas trinken. Das sagt mir zu.» Er sieht auch gewisse Parallelen zur Zürcher Altstadt: «Sie ist vergleichbar mit Brugg. Es hat wenige Familien gehabt, man hat einander immer gekannt. Es heisst ja Niederdorf, und es hat beides seinen Reiz.»

Brugg erhält oft den Stempel einer «Schlafstadt» aufgedrückt. Matthias Guggisberg meint dazu: «Wenn man den Ausgang sucht, ist man schnell bei einer grösseren Stadt. Ich persönlich schätze das Ruhigere, die kulinarischen Möglichkeiten. Die Region Brugg bietet alles.» Regelrecht begeistert ist er von der Schullandschaft: «Brugg ist für Familien traumhaft. Die Schulen sind extrem gut für unsere Kinder. Da würde ich Brugg gegenüber Zürich bevorzugen: Es ist das Persönliche, man kennt einander. Als Familienstadt ist Brugg hervorragend, da habe ich nur gute Erfahrungen gemacht.»

Der Brugger Stadtschreiber gibt als Hobbys Musik, Sport und Kultur an. Ein gutes Buch zu lesen, dies runde den Tag ab. «Mein Lieblingschriftsteller ist Ferdinand von Schirach, ein deutscher Jurist. Mich interessiert häufig die Literatur über Recht und Gerechtigkeit, die Aufgabe des Staates. Doch es darf auch ein Krimi sein, wo man sich darin verliert.»

Kein Regional am 20. April – nächste Ausgabe am 27.4.

(A. R.) – Am 20. April, dem Dienstag in der zweiten Frühlingferien-Woche, erscheint kein Regional – die Nummern 16 und 17 werden zusammengelegt. Die nächste Ausgabe publizieren wir demnach wieder am 27. April.

www.melillos.ch
Die beste Art, hausgemachte Pizza zu geniessen!

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Vorzugskonditionen mit unserer Tankkarte

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Jetzt bestellen: www.voegtlin-meyer.ch

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region

Aarau ■ Baden ■ Basel ■ Birmenstorf
Bözen ■ Brugg ■ Buckten ■ Dietlikon
Fislibach ■ Kleindöttingen ■ Langnau
am Albis ■ Lupfig ■ Matzendorf
Mooserau ■ Obermumpf ■ Reinach
Rombach ■ Sarmenstorf ■ Stetten
Schinznach Dorf ■ Schwaderloch
Teufenthal ■ Umiken ■ Unterentfelden
Volketswil ■ Wettingen ■ Wildeggen
Windisch ■ Wohlen

Know-how, das ins Auge springt:

bloesser

Brillen + Kontaktlinsen

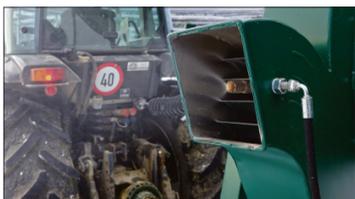
Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46 / www.bloesser-optik.ch

«Nebel-Drache» hat Frost-Feuerprobe bestanden

Loorhof Lupfig: Vorführung der ersten Anti-Frost-Maschine im Aargau stiess auf grosses Interesse



Frühmorgens am 7. April: «Hätten wir einen Cervelat mitnehmen sollen?», scherzte Heiko Loretan vom Kanton, als Andreas Suter seinen «Fog Dragon» demonstrierte. Dessen Trick: Er speit ein von Düsen mit feinen Wassertröpfchen angereichertes warmes Rauch-Dampf-Gemisch in die Obstkulturen (Bild rechts).



(A. R.) – «Wir konnten die Temperatur in unserer Apfelbaum-Kultur um rund drei Grad von minus fünf auf minus zwei Grad anheben», freute sich Andreas Suter vom Loorhof darüber, dass sich der «Fog Dragon» letzte Woche bereits bestens bewährt hat.

Dies sagte er an einer spannenden Vorführung am klirrend kalten Mittwochmorgen, für welche sich unter anderem auch Othmar Eicher, Fachspezialist Obstbau am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg, oder Heiko Loretan, Leiter der Sektion Luft, Lärm und NIS im BVU, interessierten.

Andreas Suter veranschaulichte den Clou des Nebel-Drachens, der Idee eines ungarischen Unternehmens: Der mit Holz aus dem eigenen Wald befeuerte Heizkessel treibt einen Ventilator an, welcher ein warmes Rauch-Wasserdampf-Gemisch in die Baumreihen hin-

ausspeit und so einen Nebelteppich in die Obstanlage legt. So bleibt die Wärme am Boden und entweicht nicht gegen oben wie bei anderen Methoden wie etwa beim Heizen mit Frostkerzen – pro Frostnacht braucht es da aber schnell einmal 200 bis 300 Stück, was Auslagen von rund 3'500 Franken bedeutet. Da seien laut Andreas Suter die Betriebskosten des im Grunde relativ simpel konstruierten «Fog Dragon» dann doch einiges überschaubarer. Und vor allem lasse dieser einen wenn auch kurz, so doch einiges besser schlafen, schmunzelte er, der wegen Frühjahrs-Frösten schon zwei Totalausfälle zu verzeichnen hatte. In einer Woche allerdings, wenn die Apfelbäume in Hochblüte stehen, können schon bei minus zwei Grad Schäden auftreten – es steht zu hoffen, dass dann der «Nebel-Drache» nicht nochmals geweckt werden muss.



Rosa Blütenfeuerwerk in weisser Pracht

(A. R.) – Die Geschichte der Magnolie im Brugger Stadtgarten haben wir letztes Jahr unter dem Titel «Ein Baum bewegte Brugg – und dann bewegte Brugg einen

Baum» aufgerollt. Jetzt kommt ein historisches Kapitel dazu: So viel Schnee wie letzten Mittwoch dürfte das rund 120-jährige Ziergehölz in der zweiten April-Woche noch nicht gesehen haben. Auch wenn die weisse Pracht auf dem rosa Blütenfeuerwerk bezaubernd aussieht: Unterdessen dürften bei der schönen Amerikanerin angesichts des Kälteschocks leider die Brauntöne dominieren.



Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Bütler Tel. 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren: Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49 mail: goeggs333@gmail.com

Baumpflegearbeiten aller Art Fällungen, Baumpflege, Heckenschnitt, Baumsicherung... Baumpfleger mit viel Berufserfahrung bietet hochqualitativen Service. 076 716 81 58 / baumpfleger.berlioz@bluewin.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

 www.baechli-auto.ch
 5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Steuererklärungen 2020
 Lehrlinge Fr. 45.-, Einzelpersonen Fr. 70.-, Familien Fr. 90.-, mit Liegenschaft Fr. 140.-
 Genios Treuhand AG, Rolf Steiger
 Bruggerstrasse 11a, 5103 Wildegg
 Obere Lenzstrasse 1, 5734 Reinach
 Telefon 056 443 17 80 / 076 385 03 22

Hausen
Bevorzugte Lage:
5½-Zi.-Einfamilienhaus

 Wohnen auf einer Ebene möglich, schöner Wintergarten, Grundstücksgrösse 733 m².
Kaufpreis: CHF 1'130'000.-
Marie-Louise Rüetschi
 056 250 48 45
RE/MAX Immobilien Brugg

Immobilie kaufen oder verkaufen?

 Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.
 Ihre regionalen Immobilienvermittler vis-à-vis vom Bahnhof in Brugg.
056 250 48 48

Wil - Mettauertal
Viel Platz im Natur-Paradies

 5½-Zimmer-Eckhaus, sonnige, ruhige und naturnahe Lage. Wohnfläche 154 m².
Kaufpreis: CHF 635'000.-
Marie-Louise Rüetschi
 056 250 48 45
 mehr Infos: remax.ch/brugg

Neu: Trekkingstöcke für die Wandersaison

Brugg: Schuh Wehrli sorgt mit diversen Aktionen dafür, dass auch fürs Portemonnaie alles rund läuft



Anna Haudenschild, Monika Fankhauser, Sarah Herzig und Erika Barth-Wehrli (v. l.) bereiten einem am Neumarkt-platz 12 einen sommerlich-warmen Empfang – mit ihren stylischen Schuhen sowie Accessoires wie der modischen Badetasche ist man für die kommende Jahreszeit jedenfalls bestens aufgestellt.

(A. R.) – Ob festes Schuhwerk, Socken oder Rucksäcke: Dank dem gut dotierten Wander-Sortiment kommt bei Schuh Wehrli traditionell auch die berggängige Kundschaft auf ihre Kosten. «Neu haben wir zudem Teleskopstöcke von Leki im Angebot», freut sich Inhaberin Erika Barth-Wehrli darüber, für den aktuellen Wander-Boom nun noch besser gerüstet zu sein.

kers von Semler gewährt – hier springt oft der coole Reissverschluss ins Auge, welcher den Einstieg in die geschnürten Schuhe vereinfacht. Zum anderen gibts auch 50 Franken auf die sportiven Leder-Halbschuhe von Fretz, die unter anderem mit ihrem komfortablen Wechselfussbett glänzen.

versehenen leichten Schnürschuhe von Mephisto.

Daneben befeuern verschiedene Rabatte die Lust, jetzt endlich aus den Stiefeln zu schlüpfen und mit leichten Schuhen in den Sommer zu schreiten. So sind etwa die hochwertigen Solidus-Sandalen in bunten Frühlingfarben mit 40 Franken Preisnachlass für noch Fr. 149.– zu haben. Gar 50 Franken Einschlag werden zum einen auf die trendigen Sneakers

Home Office färbt auf Schuh-Mode ab «Apropos Komfort und Sportlichkeit: Das sind, Stichwort Home Office, in der Schuh-Mode ebenfalls die grossen Trends», erklärt Erika Barth-Wehrli, auch ein bisschen amüsiert ob der generationenübergreifenden «Sneakermania von 10 bis 90 Jahren». Grosse Stücke hält die Inhaberin sodann auf Slingpumps in Altrosa und Grün von Peter Kaiser, auf die dazu passende Gabor-Tasche für den Alltag oder die ebenfalls mit Reissverschluss

Solche Beratung gibt es nur «offline» «Speziell dankbar bin ich für das grosse Verständnis unseres Vermieters Peter Kern – und natürlich für die enorme Solidarität der Kundschaft: Nach dem Lockdown 2.0 schätzt man es offenbar besonders, Schuhe wieder «offline» zu kaufen», freut sich Erika Barth-Wehrli über den gelungenen Re-Start. Welcher eben auch mit der grossen Stärke des Hauses zu tun hat: Dank der kompetenten Beratung des Teams, alles gelernte Schuhverkäuferinnen wohlgerne, finden die Kundinnen und Kunden immer den passenden Lieblingsschuh – unter den insgesamt 5'500 Paaren (!) vor Ort. Da schaut man/frau am besten selber vorbei, genauso wie auf schuhwehrli.ch

Windisch: Gebührenerlass für die Benützung von öffentlichem Grund

Bereits der Corona-Lockdown im letzten Jahr hat nebst der Wirtschaft auch die Restaurant- und Cafébetreiber hart getroffen. Eine Öffnung ist nicht vor Ende April zu erwarten. Aufgrund der steigenden Fallzahlen dürfen allenfalls ab diesem Zeitpunkt sogar nur die Aussenterrassen geöffnet werden. Der Bund und der Kanton haben bereits diverse Massnahmen verabschiedet, um die wirtschaftlichen Schäden zu vermindern. «Der Gemeinderat ist ebenfalls bereit, auch in diesem Jahr seinen Beitrag zu leisten, um die Gastronomie und das Gewerbe in der Gemeinde Windisch in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen», so die Behörde. Deshalb können Gastro- und Gewerbebetriebe die Aussenflächen vor ihrem Betrieb, sofern es öffentlichen Grund betrifft, befristet bis 30. November 2021 kostenlos nutzen beziehungsweise erweitern. Eine Bewilligung ist nicht erforderlich, jedoch ist die Gemeinde vorgängig zu informieren.

Sudoku-Buchstabenrätsel

	S		L		R			D
		A		D		U		
	E		S	R	L			A
		W	A		D	S		
	U		W	H	E			R
		D		A		L		
	R		H		W			E

Zimmer streichen
 ab Fr. 250.-
 seit 1988
MALER EXPRESS
 056 241 16 16
 Natal 079 668 00 15
 www.maler-express.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
 PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

Ich möchte einmal in einem riesengrossen Wagen mit Chauffeur und vielen PS fahren. Wie kann ich das erreichen?
 Nimm doch einfach den Bus!

5300 Vogelsang
 Tel. 056/210 24 45
 Fax 056/210 24 46
Isidor Geissberger
 Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis
Brenner- & Heizungsservice aller Marken

PUTZFRAUEN NEWS

«Kanagawa» machte das Rennen

Neue Spinnereibrücke zwischen Gebenstorf und Windisch:

Auch das Siegerprojekt (Bild) kann im Gemeindegarten Gebenstorf begutachtet werden

(pd / Reg.) – Das Preisgericht hat entschieden – und das «Kanagawa» zum Siegerprojekt erkoren. «Es schlägt eine unterspannte Stahlträgerbrücke vor, die sich durch seine eigenständige, in sich kohärente Form und die Synthese aus Funktionalität und Gestaltung auszeichnet», teilt die Gemeinde Gebenstorf mit.



Die Integration der Brüstung in die Statik führe zu einem «erstaunlich eleganten, horizontal gespannten Element, welchem es mit geringen Materialaufwand gelingt, den gesamten Flussraum stützenfrei zu überspannen», heisst es weiter. An den beiden Enden schaffe zudem die Vorplatzgestaltung eine räumliche Situation, welche die bestehende Qualitäten wahre.

Das Projekt von Fürst Laffranchi Bauingenieure GmbH, Aarwangen, sowie Felgendreher Olfs Köchling Architekten, Azmoos, wird nun detailliert ausgearbeitet, um die Kreditvorlage für den Souverän respektive den Einwohnerrat von Gebenstorf und Windisch zu erstellen (die beiden Gemeinden hatten die Brücke im Jahre 2000 zu je 50 % ins Eigentum übernommen). Gegen 3 Mio. Franken dürfte der Neubau dieser wichtigen Langsamverkehrsverbindung kosten.

Die Bevölkerung ist eingeladen, die sieben Wettbewerbsprojekte im Gemeindegarten Gebenstorf zu begutachten. Die Öffnungszeiten sind unter der Woche Mittwoch und Donnerstag, 21. und 22. April sowie 28. und 29. April 2021 jeweils von 18 bis 20 Uhr und an den Samstagen, 17. und 24. April 2021 von 9 bis 12 Uhr.

Und das kam so:

Die 1916 erstellte Spinnereibrücke zwischen Gebenstorf und Windisch ist in einem baulich schlechten Zustand. Im September 2019 musste die wöchentlich von fast 5'000 Personen zu Fuss oder mit Zweirädern in beiden Richtungen benützte Reussbrücke gar für jeglichen Verkehr gesperrt werden – insbesondere das auf Gebenstorfer Seite liegende Fundament des einen Pfeilers zeigte sich sehr stark ausgeschwemmt, was eine Einbruch- oder gar Einsturzgefahr mit sich brachte. Darauf wurde der marode Pfeiler mittels zweier eingerammter Stahlträger provisorisch stabilisiert, worauf der Steg nach zwei Wochen wieder freigegeben werden konnte. Man war sich einig: Ein Neubau der Brücke ist unausweichlich. So haben Gebenstorf und Windisch anfangs 2020 einem entsprechenden Projektierungskredit von je Fr. 130'000.– zugestimmt.

tungen benützte Reussbrücke gar für jeglichen Verkehr gesperrt werden – insbesondere das auf Gebenstorfer Seite liegende Fundament des einen Pfeilers zeigte sich sehr stark ausgeschwemmt, was eine Einbruch- oder gar Einsturzgefahr mit sich brachte. Darauf wurde der marode Pfeiler mittels zweier eingerammter Stahlträger provisorisch stabilisiert, worauf der Steg nach zwei Wochen wieder freigegeben werden konnte.

Man war sich einig: Ein Neubau der Brücke ist unausweichlich. So haben Gebenstorf und Windisch anfangs 2020 einem entsprechenden Projektierungskredit von je Fr. 130'000.– zugestimmt.

300 Leute marschieren Oase-Tunnellinie ab

Brugg/Windisch: «Oasar – Oase, aber richtig», die IG gegen einen Schwerverkehrskorridor durch unsere Region, zeigte an ihrem ersten Protest-Spaziergang die Folgen des Tunnelbaus auf



Die Grossräte Luzia Capanni und Martin Brügger tragen das Banner mit der Aussage Kein Schwerverkehr. Rechts: Beim möglichen Tunnelportal Süd informieren Luzia Capanni und die Brügger Einwohnerrätin Julia Grieder die Leute.

(ihk) – «Kein Schwerverkehr» stand in grossen Lettern auf dem Banner, welches die Windischer Grossrätin Luzia Capanni gemeinsam mit dem Brügger Grossrat Martin Brügger am Start des Kundgebungsspaziergangs beim Stadion Au vor den Mitstreitern gegen das Oase-Projekt hertrugen.

Die Kundgebung war zuvor bewilligt worden, die Polizei beobachtete das Geschehen rund um das Stadion Au. Rund 250 bis 300 Menschen, Frauen, Männer, Familien mit Kindern, wanderten am Samstagmorgen die geplante Tunnellinie ab, welche vom Tunnelportal Nord beim Stadion Au über das Aufeld und die Mülimatt bis zum Tunnelportal Süd beim Kabelwerk Windisch führen soll.

Oase ein Ungeheuer

Gemäss Björn Bürkler, Kundgebungsorganisator und Brügger Einwohnerrat, würde der eine geschlossene Flaschenhals – die durch den Verkehr überlasteten Zentren Brugg und Windisch – durch zwei neue Flaschenhälse

abgelöst. Bürkler verglich die Pläne des regionalen Gesamtverkehrskonzepts Ostaargau (Oase) mit der Schlange Hydra aus der griechischen Mythologie: «Wenn man ihr einen Kopf abschlug, entstanden zwei neue.»

Grossrat Martin Brügger orientierte beim möglichen Anschluss im Aufeld über die dort vorkommende Artenvielfalt, das Wasserschloss aber auch über gelungene Projekte wie den Reisanbau: «Dies ist ein Naherholungsgebiet, doch offenbar ist dies zuwenig wichtig.» Er rief die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu auf, kritisch zu sein. Der Boden gehöre den Kindern und Kindeskindern, man müsse nicht alles überbauen.

Schienerverkehr ausbauen

Vor der Mülimattturnhalle machte die Kundgebung einen nächsten Halt: Für Christian Keller, Badener Grossrat und Geschäftsführer des VCS Aargau, ist klar, dass mit dem Bau neuer Strassen der Verkehr angeheizt würde. Seine Lösungsvorschläge: Ausbau des Schienenverkehrs ins Untere Aaretal, Bau

eines Parkhauses in Waldshut für die Pendler aber auch die Spitzen durch die Arbeitszeiten im Pendlerverkehr anzugehen.

Oase bringt Verkehr direkt ins Zentrum Luzia Capanni erklärte schliesslich beim Kabelwerk Brugg, wo das Tunnelende geplant ist: «Die sogenannte Zentrumsentlastung ist für Windisch eine Farce. Ein Tunnelportal direkt am Bahnhof mit offengelegter Strasse entlang des Entwicklungsgebietes von Windisch bringt den Verkehr direkt ins Zentrum und ins Wohngebiet.»

Der rund zweistündige Spaziergang endete auf dem Campusplatz. Gemäss Reto Candinas, ehemaliger Kreisplaner, müsse die Mobilitätsplanung von Baden und Brugg aufeinander abgestimmt werden. «Eine Festsetzung nur des Brügger/Windischer Astes ist ein klarer Wortbruch zur versprochenen Gesamtlösung», sagte er. Zur Erinnerung: Im Richtplan soll der Brügger Ast festgesetzt werden, der Badener Ast verbleibt – nach heftiger örtlicher Gegenwehr – auf der Stufe Zwischenergebnis.

Windisch: Die Grünen treten für den Einwohnerrat an

(pd) – Bisher stellen die Grünen im Einwohnerrat noch keine eigene Fraktion. Dank dem starken Zulauf von Neumitgliedern und Kandidierenden soll sich das nun ändern. Jetzt treten die Grünen bei den Einwohnerratswahlen vom 28. November erstmals mit einer eigenen Liste an.

Die politischen Schwerpunkte sind Energie, Biodiversität sowie die nachhaltige Quartierentwicklung. Dazu gehören neben einem guten Schul- und Betreuungsangebot auch eine Förderung der Radwege sowie sichere Fusswege für Kinder und Begegnungsorte, so die Grünen Windisch. Als Energiestadt solle Windisch klar Position für das Klimaziel 2050 des Bundes beziehen. Dazu seien konkrete Massnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen notwendig. Und: «Den Oase-Ast Brugg/Windisch lehnen die Grünen in der aktuellen Form klar ab», teilt die Partei mit. Das grüne Team kann auf die Erfahrung von Esther Duran-Gloor und Matthias Zehnder zählen. Beide sind bereits im Einwohnerrat Windisch: Duran-Gloor in der CVP-Fraktion und Zehnder als Grüner in der SP-Fraktion. Neben den Alt-Eingesessenen sind auch junge Eltern und Studenten dabei. Die neu Kandidierenden sind (in alphabetischer Reihenfolge): Eliane Fischer, Eliane Frei, Nicolas Frei, Isabelle Schneider, Tom Strebel und Julian Widmer.

«Wir sind ein spannendes Team und voller Tatendrang», freut sich Matthias Zehnder. Fachlich ist es breit abgestützt. Die Kompetenzen der Kandidierenden umfassen

unter anderem Energie und Umwelt; Raumplanung und ÖV; Naturschutz und Landschaftspflege; Bildung und Jugendarbeit.



Wollen für die Grünen Windisch in den Einwohnerrat (v. l.): Esther Duran-Gloor, Matthias Zehnder, Eliane Frei, Nicolas Frei, Eliane Fischer, Julian Widmer und Tom Strebel. Es fehlt Isabelle Schneider. «Weitere Kandidierende für die grüne Liste und Neumitglieder sind weiterhin herzlich willkommen», betont die Partei.

Plug-in Hybrid Auto - Abo

MITSUBISHI OUTLANDER PHEV

ab* CHF 699.-/Monat



Erleben Sie die Hybridtechnik hautnah



Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch

A Energieeffizienz-Kategorie | 57 km elektrische Reichweite City | 2.0 l/100km Benzin | 46 g/km CO₂

* Beispiel Auto - Abo: 699.-/Monat für ein Jahr, inkl. Service, Versicherung, Strassensteuer, Fahrzeugsteuer, Mitsubishi Outlander PHEV Diamond, Listenpreis CHF 55'800.-, Systemleistung 224 PS, Energieverbrauch Strom 16.9 kWh / 100 km (Benzinäquivalent 3.9 l / 100 km), Normverb. Benzin bei voller Batterie (67 % Elektro, 33 % Benzin) 2.0 l / 100 km, CO₂-Emission gesamt 46 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A. Bis zu 57 km rein elektr. Reichweite (EAER City). Alle techn. Verbrauchswerte gemäss WLTP und alle Preise inkl. MWST. Das Auto - Abo wird ermöglicht von Auto Gysi und Mitsubishi Schweiz, es steht eine begrenzte Anzahl an Fahrzeugen zur Verfügung. Melden Sie sich jetzt an unter: 056 / 460 27 27

Swisslos-Geld auch für «Kulturbrugg»

57 Kulturprojekte erhalten im 1. Quartal 2021 einen Beitrag aus dem Swisslos-Fonds – darunter auch das Jubiläumsprojekt der 175-jährigen Stadtmusik Brugg sowie «Kulturbrugg», die mit 8'000 respektive 10'000 Franken rechnen dürfen. Die «Kulturbrugg» ist ein gemeinsames Projekt von Kult4 Odeon, Piccadilly, Salzhaus und Zimmermanhaus,

welches am 30. Oktober 2021 ein vielseitiges regionales Angebot präsentiert – von Bühnenkunst über Filmvorführungen, von Kunstausstellungen über Kunsthandwerk bis zu Mitmachangeboten für alle. Mit im «Kulturbrugg»-Boot sind zudem Cinema Excelsior, Flusshaus, Galerie Immaginazione, Kulturhunger, Musikwerkstatt, Stadtbibliothek, Stäbli Museum sowie Vindonissamuseum.

FDP Hausen rüstet sich für Wahlkampf

(pd) – Die FDP-Ortspartei traf an ihrer digital durchgeführten Generalversammlung Vorbereitungen für den 1. Wahlgang der Gemeinderatswahlen am 13. Juni. Sie steigt mit zwei im Dorf bekannten Persönlichkeiten, mit der 50-jährigen Manuela Obrist-Fuster und dem 48-jährigen Stefano Potenza-Götti, ins Rennen. Den Stimmberechtigten winkt diesmal, im Gegensatz zu den Wahlen vor vier Jahren, eine aussergewöhnliche Auswahlmöglichkeit, weil neben drei bisherigen Behörde-mitgliedern fünf neue Kandidaturen

angemeldet sind – also acht Vorschläge für fünf Sitze. Die FDP unterstützt eine öffentliche Vorstellungsveranstaltung mit den acht Kandidierenden, sofern es die Corona-Situation zulässt. Aber der Anlass dürfe nicht erst eine Woche vor dem Wahltermin stattfinden, weil dann bereits etliche Wahlberechtigte brieflich abgestimmt haben. Die Freisinnigen verlangen eine Terminverlegung auf die zweite Monathälfte Mai. Sodann versucht die Ortspartei, ihren digitalen Dorfrundgang «Hauser Blickpunkte» um eine weitere Station zu erweitern.

Hausen: SVP tritt «mit doppelter Frauenpower» an

Wie den Medien bereits entnommen werden konnte, kandidieren die beiden bisherigen weiblichen Mitglieder des Gemeinderates erneut für die nächste Amtsperiode: nämlich mit Vizeamman Tonja Kaufmann und Gemeinderätin Sabine Rickli – also «mit doppelter Frauenpower», wie die SVP-Ortspartei mitteilt. Nebst der baldigen Rückkehr zu gesunden Gemeindefinanzen sei es

den beiden wichtig, in Hausen alles zu finden, was es zur Gestaltung des Zusammenlebens brauche: sichere Wohnquartiere, intakte Naherholungsgebiete, ein belebtes Dorfzentrum mit Angeboten für den täglichen Bedarf, zeitgemässe Freizeiteinrichtungen, ein bedürfnisgerechtes Schulangebot, optimale Rahmenbedingungen für Unternehmen und ideale Verkehrsverbindungen.

«Finanziell gesunde in überschuldete Gemeinde verwandelt»

Hausen: GLP steigt mit Corine de Kater (Bild) ins Rennen

(pd) – Die GLP Hausen steigt an den Gemeinderatswahlen vom 13. Juni mit Corine de Kater ins Rennen. Sie (Jahrgang 1965) ist gebürtige Niederländerin und ausgebildete Wirtschaftsingenieurin. Sie hat als Journalistin gearbeitet und ist heute verantwortlich für die technische Dokumentation einer Software-Firma. Corine de Kater ist verheiratet und lebt seit über 20 Jahren in der Region Brugg-Windisch. Seit 2011 ist sie in Hausen daheim. «Hausen ist mir ans Herz gewachsen; ein sehr angenehmer Ort zum Leben, mit schönen Wohnlagen, guter Infrastruktur, viel Natur und interessanten Menschen», so die Vizepräsidentin der GLP Hausen. Corine de Kater spricht sich mit Blick auf das Reichhold-Areal für ein massvolles, kontrolliertes Wachstum der Gemeinde aus, für die Berücksichtigung ökologischer Anliegen im Energie- und Verkehrsbereich – und nicht zuletzt für gesunde Gemeindefinanzen. «Der Gemeinderat hat Hausen von einer finanziell gesunden



in eine überschuldete Gemeinde verwandelt und bei der Mehrzweckhalle die Kostenkontrolle vermissen lassen», betont sie. Die Ortsplanung sei rein bau- und wachstumsorientiert und vernachlässige ökologische Aspekte zu sehr. Christoph Mühlhäuser, Präsident der GLP Hausen, begründet die Kandidatur wie folgt: «Der Gemeinderat Hausen war zuletzt (partei-)politisch zu einseitig zusammengesetzt. Die Unzufriedenheit in der Bevölkerung über die Politik der letzten Jahre ist greifbar. Es braucht neue Köpfe und mehr Weitsicht.»

Wasch-Center hübsch herausgeputzt

Windisch: Werner Notbauer hat sein «W&B WaschCenter» merklich aufgefrischt



«Nach diesem «gesalzenen» Winter ist es jetzt höchste Zeit für eine Unterbodenwäsche», empfiehlt Werner Notbauer das entsprechende Programm seiner in neuem Glanz erstrahlenden Waschstrasse.

(A. R.) – Vielen, die ihren vierrädrigen Freunden einen Frühlingsputz angeeignet haben, ist es schon ins Auge gesprungen: Das Wasch-Center bei der ehemaligen Grandag zeigt sich hübsch herausgeputzt. «Ja, wir haben einiges frisch gestrichen und mit neuen Tafeln versehen», bestätigt Werner Notbauer. Vor allem aber wolle man jetzt komplett neue Staubsaugeranlagen sowie ein neues System mit verschiedenen Waschmitteln bei den drei Selbstbedienungs-Boxen installieren.

Eine Investition, die sich buchstäblich gewaschen hat: Mit gut 80'000 Franken beziffert Werner Notbauer den Aufwand für die Erneuerung der Waschtechnik.

Er hatte die Wasch-Sparte 2017 aus dem Grandag-Konkurs heraus erworben. Dies weil er fand, dass sie bestens zur ebenfalls von ihm betriebenen Migrol-Tankstelle passen würde – und dass eine solch zentral gelegene Waschgelegenheit, an der in der Region kaum einer vorbeikommt, bestimmt Zukunft habe, «zumal früher oder später ja alle Autos schön zuverlässig dreckig werden», meint Werner Notbauer augenzwinkernd.

Ein guter Kunde sei auch Heinrich Wüthrich, der Geschäftsführer der Autocenter Birrfeld AG, die ihre frisch gewaschenen Autos dann gleich daneben stets wie aus dem Ei gepellt präsentieren könne, ergänzt er. Für weitere Geschäftskunden mit einem hohen Waschbedarf könne man vorteilhafte Preise und Zahlungsmöglichkeiten offerieren, betont Notbauer weiter. Wobei die bekannte moderne Waschstrasse mit ihren ein perfektes Reinigungsergebnis bietenden Programmen auch sonst als echter Frequenzenbringer fungiert – geschätzt wird nicht zuletzt die manuelle Hochdruck-Vorwäsche von Karosserie und Felgen, welche den grössten Schmutz schon mal präzise entfernt. Besagte bereifte Freunde – in den Waschboxen auch Motorräder, Velos, Wohnmobile oder Lieferwagen – lassen sich neu von Montag bis Samstag von 9 bis 19 Uhr sowie sonntags von 9 bis 18 Uhr auf Hochglanz polieren.

W&B WaschCenter
Zürcherstrasse 3, 5210 Windisch
056 450 97 97 / info@wb-waschcenter.ch

Auch Stephan Lichtsteiner bucht hier seine Suite im Hotel California

Windisch: Garage Baschnagel genießt buchstäblich «Nati-onale» Ausstrahlung



Mit dem California in den Ferien hoch hinaus: Auch heuer dürften sich weder Züge noch Flugzeuge, sondern die Californias als die bevorzugten Reismobile entpuppen. Sie gelten als sichere Urlaubsform und bieten grosse Unabhängigkeit – zu dieser trägt auch das Aufstelldach bei. «Zusätzliche Schlafplätze sind das «Must-have» der Saison», demonstriert Roby Baschnagel den aktuellen Camper-Trend.

(A. R.) – «Der ehemalige Nati-Captain und Juve-Star Stephan Lichtsteiner ist gerade auf Probefahrt mit dem California – und am Samstag durften wir eine solche fahrende Suite einem Kunden aus Kirchberg SG verkaufen», freut sich Roby Baschnagel über die nationale Beliebtheit der Windischer Garage, was das boomende Reismobil California anbelangt.

«Derzeit warte ich auf 52 verkaufte Camper», veranschaulicht er den aktuellen Nachfrageüberhang mit einer verblüffenden Zahl. Klar sei: Wer nächstes Jahr sicher in einem neuen California aufbrechen wolle, bestelle am besten jetzt einen, meint er zur achtmonatigen Lieferfrist. Übrigens: Das begehrte Modell – unterdessen ist jeder vierte Camper ein solches VW-Büssli – lässt sich «beim Baschnagel» auch mietend «erfahren».

Soviel Street Credibility in der Camping-Community...

...geniesst die Garage zum einen, weil die sie als offizieller Schweizer Brandrup-Campingzubehör-Händler firmiert. Zum anderen aber vor allem auch wegen ihrer grossen Kompetenz, was die Wartung oder den Einbau aller Camper-Accessoires angeht – dies fängt beim Gasherd oder der Heizung an und hört bei der Solaran-

lage oder der eigens hergestellten Aluleiter für den sicheren Einstieg ins Dachbett noch lange nicht auf.

Bestens aufgestellt: Vom kleinen Camper...

Grosse Stücke hält Roby Baschnagel derzeit vom neuen Sondermodell California Beach «Spirit», das mit fünf Sitz- und vier Schlaf-Plätzen sowie serienmässiger Miniküche erhältlich sei. Erwähnung verdiene sodann sein neuer kleiner Bruder, der Caddy California: «Er bietet den Reisenden ein ausklappbares Bett mit Tellerfedern und hochwertiger Matratze sowie eine kleine ausziehbare Küche und einen verstaubaren Klapp-tisch mit Stühlen», erklärt er.

... bis zum grossen E-Auto

Und unterstreicht doppelt, dass man auch beim weiteren Mega-Trend der Branch, der Elektromobilität nämlich, bestens aufgestellt sei. «Schau dir doch nur diesen stylischen SUV an», zeigt er im Showroom auf den formschönen neuen ID.4. «Über 200 PS, variabel, viel Platz, praktisch lautlos, der Wendekreis eines Kleinwagens, jeder erdenkliche Komfort an Bord und eine Reichweite von rund 600 Kilometern: Jetzt hast du keine Ausreden mehr», schmunzelt er.

Wie Handörgeli-Musik die Schweiz erfasste

In Lupfig ertönten vor 190 Jahren schweizweit die ersten Handharmonika-Klänge

Am 24. April 1831 erfolgte im Eigenamt die Premiere eines für die Schweiz neuen Instrumentes, mitgebracht von einem österreichischen Drechslergesellen. Er war in der Folge mitbeteiligt an der Entwicklung des Langnauerli, das eine Fortsetzung im Schwyzerörgeli fand.

Edgar Zimmermann

Vor 200 Jahren, 1821/22, konstruierte der Berliner Christian Friedrich Buschmann sowohl eine Mundharmonika, Mundäoline genannte, als auch eine Handäoline, den Urahn aller Handharmonikas. Ab 1825 entwickelte sich Wien zum Zentrum der Fertigung von Harmonika-Instrumenten. 1829 meldete dort Cyrill Demian das Patent für ein «Accordion» an und gilt seither als Erfinder des Akkordeons, das als Wienerörgeli zum Begriff wurde. Von Wien aus verbreitete es sich in andere Länder – schon früh in die Schweiz.

Lüpfige Töne in Lupfig

1830 arbeitete der Voralberger Johannes Drollinger mit einem Wiener Kollegen bei einem Drechsler in Feldkirch. Der Kollege brachte das neuartige Akkordeon mit. Drollinger war davon fasziniert, kaufte es dem Kollegen ab und lernte mit Erfolg damit umzugehen. 1831 begab er sich auf Wanderschaft in die Schweiz und fand am 24. April 1831 bei Drechslermeister Hug in Lupfig Arbeit. Abends spielte er als Dank für die Anstellung sein Wienerörgeli und beeindruckte die Familie. Es waren die ersten Handorgelklänge in der Schweiz. In der folgenden Zeit bestritt er auch für die Dorfbewohner Ständchen und begeisterte sie mit lüpfigen Tönen in Lupfig.

Besonderen Gefallen daran fand auch die Tochter des Drechslermeisters, Barbara Hug, und da Drollinger auch beruflich sattelfest war, heirateten die beiden 1832 in Lupfig. Da ein Sohn von Hug für die spätere Übernahme der Drechslerei vorgesehen war, suchte Drollinger einen neuen Wirkungskreis.

Mit mobiler Drechslerei unterwegs

Er montierte eine Drehbank auf einen Wagen, der von zwei Pferden gezogen wurde, und fuhr, begleitet von seiner Gattin, von Dorf zu Dorf und bot sei-



Die Grossformation «Schwyzerörgelirunde Ramsflueh», Erlinsbach, begeistert seit 36 Jahren das Publikum. Aus dem «Lupfiger Wienerörgeli» über das Langnauerli führte die Weiterentwicklung zum Schwyzerörgeli. (Foto zVg)

ne Arbeit an. Das Paar übernachtete in Gasthöfen, die am Weg lagen. In diesen spielte Drollinger abends auf – was einen erheblichen Gästezustrom bewirkte.

Als das Ehepaar in Muri bei Bern gastierte, kam im August 1834 Sohn Johannes zur Welt. Barbara wünschte sich nun ein festes Zuhause. Da erfuhren sie, dass Johann Samuel Herrmann in Langnau im Emmental einen Berufsman suchte, der seine Drechslerei selbständig zu führen imstande ist. Die Anstellung klappte.

Sternstunde in Langnau

Herrmann besass auch den «Sternen» in Langnau, und so bezog die Familie Drollinger eine Wohnung im Gasthof und blieb hier acht Jahre lang. Und «selbstverständlich» liess Drollinger nun als Hausmusiker häufig abends im vollbesetzten Lokal sein Wienerörgeli ertönen.

Doch das Instrument genügte ihm mit der Zeit nicht mehr. Mit dem Drechslermeister zusammen versuchte Drollinger, eine verbesserte Handorgel zu kreieren.

Dabei zeigte Herrmann ein besonderes Geschick. Ende 1836 hatten sie es geschafft: ein Örgeli, das später den Namen Langnauerli erhielt, dem Ortsnamen angepasst. Es war die erste Handorgel, welche in der Schweiz gebaut wurde. Mit zehn Melodie- und drei Bassklappen tonte es bedeutend besser als das Wienerörgeli.

Herrmann witterte eine Geschäftschance und begann, weitere solche Instrumente zu bauen – mit grossem Erfolg. In den nächsten sieben Jahren produzierte er über 100 Langnauerli und verkaufte alle. Sein Bruder und ihre Nachkommen führten den Betrieb lange Zeit weiter. Doch auch andere Harfenmacher begannen mit der Fabrikation der Langnauerli.

Iten-Örgeli wurde Schwyzerörgeli

Robert Iten aus Unterägeri erhielt noch im Schulalter ein Langnauerli geschenkt und erwies sich als guter Spieler. Das Instrument war in seinen Tönen allerdings beschränkt, so fehlten die Kreuztöne, die Iten, der von Beruf Fabrikspengler war, einzubauen versuchte. Dies gelang nur bedingt. Da riet ihm ein Freund, selber ein erweitertes Örgeli zu bauen, das seinen Bedürfnissen entsprach.

Iten wagte den Versuch, indem er das Langnauerli um einen Resonanzkasten und eine dritte Knopfreihe (Kreuztöne) erweiterte. Dies ergab einen vollen, unverwechselbaren Klang. 1883 entstand der Prototyp, das erste im Kanton Schwyz gefertigte Örgeli, das Schwyzerörgeli. Es stiess auf ein begeistertes Echo. So machte Iten sein Hobby zum Beruf: Er eröffnete 1885 in Pfäffikon eine Konstruktionswerkstätte für Handorgeln und beschäftigte schon bald 12 Arbeiter. Sei-

ne Kinder und ein Neffe führten später den Betrieb weiter.

Die Konkurrenz blieb nicht aus. 1886 begann Alois Eichhorn in Schwyz, Eichhorn-Örgeli und damit ebenfalls Schwyzerörgeli zu fabrizieren, hinzu kamen etwa Josef Nussbaum und Ernst Salvisberg – sie wurden zum Inbegriff bester Qualität.

In der Volksmusik ist das Schwyzerörgeli noch heute das am meisten gespielte Instrument. Was in Lupfig seinen Anfang nahm, erlebte also einen eigentlichen volksmusikalischen Siegeszug. Auch im Aargau musizieren noch heute Kleinformationen und eine Grossformation, die «Schwyzerörgelirunde Ramsflueh», Erlinsbach. Sie wurde 1985 gegründet und ist nach wie vor sehr aktiv, momentan aber wegen Corona leider «stillgelegt».

Quellen: Bücher «Ländler Musik» und «Volksmusik» von Rico Peter; Schweizer Musiker-Revue (April 1981).

Klima Service Süess
 Klima • Kälte • Lüftung

Lüftungstechnik | Klima-/Kältetechnik

Beratung
Planung
Installation
Wartung

Klimaservice Süess AG
 5108 Oberflachs
 T 056 463 66 33
 www.klima-suess.ch

JEANNE G TEAM präsentiert exklusive **Frühling- und Sommer-Mode**
 COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

STAPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
 www.jeanne.ch • info@jeanne.ch

über 160 Jahre

Zulauf Brugg
seit 1854

- Sanitärinstallationen
- Baupenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
 www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
 Annerstrasse 18 • 5200 Brugg

www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
 5413 Birnenstorf Tel. 056 225 14 15

• Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Vinyl • Kork

IHR MALERGESCHÄFT DER REGION !!

Malergeschäft
 Neubau und Renovationen
 Gerüstbau und Fassadenrenovierungen
 Reparaturen von GFK

Gobeli
 5225 Bözberg 5236 Remigen
 Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32

www.wgobeli.ch

DRUCKstarke
Ergebnisse

Weibel
Text Bild Druck

Weibel Druck AG
 5210 Windisch
 Aumattstrasse 3
 056 460 90 60
 www.weibeldruck.ch
 info@weibeldruck.ch

printed in switzerland

Wir produzieren stylische **Feuerringe und BBQ-Ringe** und haben auch diverse Gasgrills oder Smoker im Angebot!
 Mehr heisse News direkt vom Grill bei:

F. Fricker AG
 Mühlacherweg 2, Auenstein
 Tel. 062 897 24 47
 www.frickerag-bbqgrill.ch

F. FRICKER AG
 BBQ + grillshop
 5105 Auenstein

Qualität und Service ! Die Adressen für

Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Neuen Rasen erstellen, vertikulieren und düngen

- Pflastersteine Gartenplatten und Verbundsteine planen und verlegen
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Sträucher und Bäume schneiden
- Gartenzäune erstellen
- Bagger mit Mann stundenweise

Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass

H. Graf Tel. 079 217 93 29
 www.hans-graf.ch
 gartenbau.hansgraf@gmx.ch

Seit über 25 Jahren **DER Spezialist** für Ihre Gerüstarbeiten!

GERÜSTBAU AG

Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
 Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
 Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
 Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/450 36 96
 Fax. 056/450 36 97
 E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Bauten klein oder gross, mit uns ziehen Sie das richtige Los!

WRZ Holzbau GmbH

Zimmerei Neu- und Umbau
 Innenausbau Renovationen

5210 Windisch Wallweg 9
 Telefon 056 444 06 07

24 Stunden Notfall-Pikett
 056 464 66 65

LEUTWYLER
 elektro · telematik · haushaltgeräte

Leutwyler Elektro AG, Chappelstrasse 4, 5242 Lupfig
 Filiale 5107 Schinznach-Dorf, Web www.leutwyler-elektro.ch

Kocher Heizungen AG

5200 Brugg Aarauerstrasse 73 056 441 40 45
 Oel Gas Holz Pellets Wärmepumpen Solar
 the heat is on kocher-heizungen.ch

Wärme erzeugt Lebensqualität

KWT
 Kälte- und Wärmetechnik GmbH

NEU: Entdecken Sie unseren Klimafinder.

Klimaanlagen Gewerbekälte
Wärmepumpen Prozesskälte

KWT GmbH • Tel.: 062 875 20 47
 info@kw-tech.ch • www.kw-tech.ch

Weniger Umsatz – aber mehr Gewinn

Gruppe Brugg: Immer mehr fokussiert auf zukunftssträchtige Nischen wie Schnelllade-Kabel oder smarte Gesamtsteuerungen von Klärwerken



Freuen sich über das sehr gute Geschäftsergebnis 2020 (v. l.): Stephan Wartmann, Jürg und Otto H. Suhner sowie Martin Rigaud, Geschäftsführer der Brugg Rohrsystem AG. Ein aufschlussreicher Rundgang bei der Anbieterin von Transportsystemen für Flüssigkeiten, Gas, Flüssiggas und Wärme zeigte unter anderem, dass in Kleindöttingen 7 Mio. Franken für die Produktion eines neuen flexiblen Rohrs für den Weltmarkt investiert worden sind. Im vergangenen Jahr gelang zudem der Einstieg in den Markt für tiefkalte verflüssigte Gase.

(A. R.) – Erheblich mehr Gewinn, dies mit vier Prozent weniger Umsatz (515,2 Mio.): VR-Präsident Otto H. Suhner sprach angesichts der 2020er-Kennzahlen von einem «ausserordentlich erfolgreichen Jahr». Unterdessen hat sich der Bözberger mit Jahrgang '45 an der GV von letztem Mittwoch aus der Unternehmensleitung zurückgezogen – sein Mandat übernommen hat Sohn Jürg.

Auch deswegen bezeichnete Gruppe Brugg-CEO Stephan Wartmann die vergangene als «denkwürdige Woche» für die Firma, die am Donnerstag zudem ihr 125-Jahr-Jubiläum mit einer tollen – virtuellen – Show beging (siehe Artikel unten). «Einerseits trauern wir nach dem abgesagten Grossevent dem Händedruck mit der Kundschaft nach. Andererseits können wir uns auf diese Weise im digitalen Bereich profilieren und so global mehr Leute erreichen», freute er sich über die «mehrere tausend Anmeldungen».

Brugg Kabel AG: «Turnaround geschafft»

Neben dem besten Ergebnis seit neun Jahren erwähnte Otto H. Suhner an der Bilanzmedienkonferenz bei der Brugg Rohrsystem AG in Kleindöttingen speziell den mittlerweile auf 70 Prozent gesteigerten Exportanteil des – bankschuldensfreien – Unternehmens. Dieses hält nach dem im März 2020 erfolgten Verkauf von 90 Prozent des Kabelbereichs an den italienischen Energieversorger Terna bekanntlich noch immer 10 Prozent Anteile am Hochspannungskabelgeschäft in Brugg. So zeigte sich Suhner äusserst angetan davon, dass die Brugg Kabel AG wieder Gewinn mache und «der Turnaround geschafft» sei.

«Wir freuen uns, Teil der Energiewende zu sein», machte Nachfolger Jürg Suhner den Fokus der Gruppe Brugg auf die Megatrends der nächsten Jahrzehnte klar: auf den Klimawandel, die Nachhaltigkeit und die Sicherheit. Letzterer Sparte widmet sich etwa die Geobruigg, welche der mit 241,8 Mio. umsatzstärksten Di-

vision «Brugg Ropes» angegliedert ist und sich auf hochfeste Stahldrahtnetze versteht. In diesem Bereich veranschaulichte CEO Stephan Wartmann den hohen Innovationsgrad der Firma anhand eines neu entwickelten Sensors, der sich relativ simpel am Schutznetz befestigen lässt und dieses dann fernüberwacht.

Neue Intelligenz für alte Anlagen

Nicht minder smart agieren sodann ein neues Produkt zur Lecküberwachung im Fernwärmenetz oder besonders auch eine neue Software für Abwasserreinigungsanlagen, entwickelt von der Prozessleitsystem-Spezialistin Rittmeyer Brugg in Baar. «Das Zürcher Klärwerk Werdhölzli läuft mit dieser Innovation», sagte Stephan Wartmann nicht ohne Stolz. Solche Werke seien gerade für kleinere Gemeinden oft einer der grössten Energieverbraucher – und dank der «den Anlagen neu übergestülpten Intelligenz», welche sämtliche Abläufe optimiert, liessen sich bis 40 Prozent Energie einsparen, unterstrich der CEO, wobei er Rittmeyer lobend als «Digitalisierungs-Hub für die ganze Gruppe» bezeichnete.

Mit dem «neuen Pflänzchen «eConnect» (Wartmann)...

...ist die Gruppe Brugg weiterhin als spezialisierter Kabelhersteller tätig, konzentriert sich dabei aber auf Nischen mit hohem Wachstums- und Margenpotenzial: beispielsweise auf Kabelsysteme für Windenergie oder E-Mobilität. Hier verdient unter anderem das vielbeachtete neue Ladekabel mit rekordhoher Ladegeschwindigkeit Erwähnung. Trotz des massiven Dämpfers, den «eConnect» coronabedingt in der zweiten Jahreshälfte 2020 erlitt, zeigte sich Stephan Wartmann sehr zuversichtlich. Denn: «Dieser Bereich ist fulminant ins 2021 gestartet, beim Schnellladekabel haben wir das Umsatzbudget bereits im Februar erreicht», berichtete er.

Mitreissendes Programm zum Jubiläum

Brugg Group blickte auf die 125 Jahre seit der Kabelwerk-Gründung zurück

(mw) – Anlässlich des Jubiläums-Events von letzter Woche übergab Verwaltungsratspräsident Otto H. Suhner das Zepter an seinen Sohn Jürg E. Suhner.

Die 1896 als Kabelwerke Brugg gegründete Unternehmensgruppe mit heute weltweit 19 Produktions- und 32 Vertriebsstandorten hiess bis vor kurzem Kabelwerke Brugg AG Holding. Seit dem Verkauf der Kabelsparte an den italienischen Stromnetzbetreiber Terna im Jahre 2020 trägt sie den Namen Brugg Group. Am 8. April 2021 feierte diese das 125-Jahr-Jubiläum mit einem live gestreamten Event in einem eigens dafür temporär eingerichteten Studio am Brugg-Pipes-Standort in Kleindöttingen.

Breite Programmpalette

Das zweistündige, unkonventionell und teilweise recht turbulent gestaltete, von schätzungsweise rund 2000 Zuschauern verfolgte Abendprogramm wurde von der bekannten Moderatorin Miriam Rickli und vom Comedy-Duo Lapsus mit Theo Hitzig und seinem Assistenten Bruno präsentiert. Für die musikalische Umrahmung sorgten die sechsköpfige Rittmeyer-Band «2nd of July» (mit dem 2019 komponierten Brugg-Group-Song «Together as one») sowie die Formation «Soundkitchen».

Der scheidende Verwaltungsratspräsident Otto H. Suhner hielt Rückblick auf die Geschichte des Konzerns, und Jürg E. Suhner formulierte auch im Zusammenhang mit der Energiewende Ziele für die weitere Entwicklung von zukunftsweisenden Produkten und Dienstleistungen. Brugg-Group-CEO Stephan Wartmann sowie die Divisionsleiter Andrea Roth (Ropes), Stephan Peters (Pipes) und Andreas Borer (Process Control) präsentierten in erster Linie eine Auswahl höchst anspruchsvoller Projekte, die in letzter Zeit im In- und Ausland realisiert worden sind. In einer begeisternden Performance zauberte die deutsche Künstlerin Frauke Menger ihre auf den Anlass abgestimmten Sandbilder auf Glas. Dazu erklang unter anderem Tina Turners auf Otto H. Suhner ge-



Auch die Geobruigg-Schutznetze fanden am Jubiläumsanlass Erwähnung.

münzter Song «Simply the best». Ein Highlight war auch der Auftritt von Hochseilartist Freddy Nock, der nach diversen Weltrekorden weitere hochgesteckte Ziele anstrebt. Unter anderem möchte er in zwei Jahren den Rheinfall überqueren.

Der Schlüssel zum Erfolg

Nach 44 Jahren Verwaltungsratsstätigkeit (davon 41 Jahre als Präsident) übergab Otto H. Suhner den symbolischen Konzernschlüssel an seinen Nachfolger Jürg E. Suhner. Der inzwischen 76-jährige passionierte Freizeitsportler warf ihm in einer Einspielung das golden glänzende Relikt über die das Surbtal durchfliessende Surb zu. Seinem Sohn und Stephan Wartmann gab er aus langjähriger Erfahrung zu bedenken, dass die Mitarbeitenden der wichtigste und entsprechend zu pflegende «Erfolgsfaktor» eines Unternehmens sind. «Ich weiss, dass ihr Macher seid. Macher machen auch Fehler, aber saubere Risikobewertungen sind im Hinblick auf Entscheidungen besonders wichtig», so Otto H. Suhner. Stolz zeigte er sich speziell auf die Tatsache, dass er die Brugg Group schuldenfrei an die fünfte Generation übergeben kann. Nun freut er sich auf mehr Zeit für seine Familie mit drei Söhnen, Schwiegertöchtern und neun Enkeln.

Riniken wird «gevogtet»: Steuerfuss-Erhöpfung trotz Volks-Nein

Riniken wird «gevogtet»: Trotz zweimaligem Nein zum Gemeinderat beantragten Steuererhöhung hat der Regierungsrat das Budget 2021 mit einem Steuerfuss von 119 Prozent beschlossen (heute 12 %). ««Ohne die beantragte Steuererhöhung würde das Budget die gesetzlichen Kriterien der Ausgabendeckung und des mittelfristigen Haushaltsgleichgewichts massiv verletzen», rechtfertigt die Regierung den obrigkeitlichen Eingriff. Sie habe sogar erwogen, den Steuerfuss noch weiter zu erhöhen – denn auch mit 119 % würden weder die Ausgabendeckung noch das mittelfristige Haushaltsgleichgewicht eingehalten. «Um beides sicherzustellen, wäre ein Steuerfuss von 123 Prozent erforderlich», hält der Regierungsrat fest.

Schinznach: 88%-Ja zum 105%-Budget

Der Schinzbacher Souverän hat am Sonntag an der Urne dem Voranschlag mit gleichbleibendem Steuerfuss wuchtig zugestimmt: mit 573 Ja- zu 79 Nein-Stimmen. Im November sprach sich die Gmeind mit 42 zu 37 Stimmen knapp für eine Erhöhung des Steuerfusses von 5% auf 110% aus. Dagegen wurde das erfolgreich das Referendum ergriffen, worauf das Volk das 110%-Budget klar bachab schickte. Nun wurde die überarbeitete 105%-Version mit 88 % Ja-Anteil angenommen.

Brugg: Spannendes Stadtmuseums-Programm

Das Stadtmuseum ist jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet (Eintritt frei). Bis zu den Schulsommerferien finden zudem drei coronakonforme Angebote statt. Das erste Angebot läuft schon: Zur Wiedereröffnung des Museums erhalten die ersten 100 Besucherinnen und Besucher einen Ansteckknopf geschenkt. Das zweite Angebot ist ein sogenanntes Paperball-Video zum Internationalen Museumstag am 16. Mai 2021. Dieser findet dieses Jahr unter dem Slogan «Museen inspirieren die Zukunft» statt. Das Stadtmuseum Brugg plant deshalb im Vorfeld eine Aktion, an der alle mitmachen dürfen. Wer macht mit beim Paperball-Werfen? Das Ganze funktioniert ohne Personenbeschränkung und ist doch ganz coronakonform. Dabei dürfen alle, die mitmachen, auf einen Zettel schreiben, was sie sich für die Zukunft des Museums wünschen und sich den zerknüllten Zettel als Paperball virtuell durch die Kamera zuwerfen. Wie das genau funktioniert, erfährt man auf www.stadtmuseumbrugg.ch. Das dritte Angebot ist Teil des neu lancierten Formats «Sommer im Museum», das jeweils ein Schulsommerferien-Aktivität beinhaltet. Zum Auftakt wird es während den Brugg Schulsommerferien die Möglichkeit geben, historische Postkarten von Brugg zu verschicken.

Jungschi Vindonissa: goldiges Ferienprogramm

«Langeweile in den Ferien? Lust auf Abenteuer? Dann bist du bei uns genau richtig!», macht die Jungschar Vindonissa ihr Ferienprogramm beliebt. «Gemeinsam werden wir vom 14. bis 16. April 2021 die Umgebung von Windisch unsicher machen – wir haben nämlich von verschollenen Schätzen erfahren, die darauf warten, genau von Dir gefunden zu werden», teilt die Jungschar mit. Viel Spiel und Sport im Wald oder auf der Wiese, ein abwechslungsreiches Programm und garantiert ganz viel Spass und Abenteuer erwarten die 6- bis 11-jährigen SchatzsucherInnen – Anmeldung auf: www.jsvindonissa.ch

Brugg: Extrakonzert im Zimmermannhaus

Ausgehend von der fast 700-jährigen Musik Guillaume de Machauts schlagen der Klarinetist Reto Bieri und der Pianist Benjamin Engeli am Freitag, 16. April, 19.30 Uhr, einen riesigen Spannungsbogen über Johann Sebastian Bach und Liedbearbeitungen Franz Schuberts bis hin zu neuester Musik von Harrison Birtwistle und Artur Avanesov. Beherrschendes Thema ist der Blick auf Vergangenes und in die Abgründe der (Un-)Endlichkeit. Reservation auf info@zimmermannhaus.ch oder 056 441 96 01.

Gratishilfe mit Schutzkonzept

Dieses Jahr möchte die Chrischona den Mitmenschen in Schinznach und Villnachern wieder etwas Gutes tun. Die Mitglieder bieten vom 24. April bis 1. Mai 2021 Hilfe an – gratis, unkompliziert und ohne jegliche Verpflichtung. Gibt es etwas, bei dem die Chrischona-Mitglieder helfen können? Hausarbeiten, Reinigen-Waschen, Bügeln, Einkaufen, Aufräumen/Entsorgen, kleinere Reparaturen, Gartenarbeiten, Rasenmähen, Ämterbegleitung, Spazieren/Fahrdienst, Gespräch/Gebet oder...: Telefonisch unter 077 443 15 80 oder via www.chrischona-schinznach.ch/gratishilfe können sich Interessierte melden. Infos zum Schutzkonzept sind da ebenfalls ersichtlich. Personen, die zwar gerade kein Bedürfnis haben, die jedoch Menschen kennen, die um eine Dienstleistung froh wären, können als Vermittler der Aktion Gratishilfe agieren.

Gebensdorf: «Cherne» soll bis 1. August wieder eröffnen

Vor Wochenfrist haben die Bauarbeiten am Restaurant Cherne begonnen. Sofern keine unvorhergesehenen Arbeiten entstehen, soll die Eröffnung spätestens am 1. August 2021 stattfinden, teilt die Gemeinde mit. Im November 2020 wurde an der Gmeind der Kredit für die Sanierung und den Umbau des Restaurants in Höhe von 900'000 Franken gesprochen.

Stadtratswahlen Brugg: CVP wieder mit Leo Geissmann

Der Vorstand der CVP Brugg schlägt Leo Geissmann für die Stadtratswahlen vor. Er ist seit 2014 Mitglied des Stadtrats und seit 2018 Vizeammann. «Er ist motiviert, weiterhin seinen Beitrag zur Weiterentwicklung der Stadt zu einer attraktiven und lebenswerten Zentrumsstadt zu leisten», freut sich die Partei.

Weder Grundwasser noch Grundlagenforschung gefährden

Oberflächeninfrastruktur für Tiefenlager: Regierungsrat stellt Forderungen

(pd / Reg.) – Der Regierungsrat hat zu den möglichen Standorten der Oberflächenanlagen in unserem potentiellen Standortgebiet Jura Ost Stellung bezogen. Er stellt Forderungen zu zahlreichen Nutzungskonflikten und übergeordneten Interessen, die vor einem Standortentscheid zwingend geklärt werden müssen».

etwa ein Wildtierkorridor, die Naturschutzgebiete und Landschaften von nationaler und kantonaler Bedeutung, den Grundwasser- und Hochwasserschutz sowie den wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt von kantonaler Bedeutung an.

PSI und Innovationspark

Von einem Tiefenlager und Oberflächeninfrastrukturen wären mit dem Innovationspark Innovaare und dem PSI international ausstrahlende Forschungsinstitutionen betroffen. «Planungen und Tätigkeiten, die Arbeiten und Forschungsprojekte des Hightech-Standorts beeinträchtigen könnten, die eine räumliche Weiterentwicklung der Standorte behindern oder die dem Image schaden, kann der Regierungsrat nicht unterstützen», so die Kantonsregierung. Sie fordert unter anderem, dass durch den Bau des Tiefenlagers inklusive Oberflächenanlagen entstehende Erschütterungen zwingend sowohl in ihrer Stärke als auch in ihrem zeitlichen Auftreten minimiert werden müssten.

Standortwahl durch Nagra bereits im 2022

Das von der Nagra im Auftrag des Bundesamts für Energie umgesetzte Sachplanverfahren befindet sich aktuell in der dritten Etappe. In den ersten zwei Etappen wurde die Auswahl auf drei Standortgebiete reduziert: Jura Ost (AG), Nördlich Lägern (ZH, AG) und Zürich Nordost (ZH, TG). Die Nagra gibt 2022 ihre Standortwahl bekannt und reicht für die gewählten Standorte Ende 2024 Rahmenbewilligungsgesuche für geologische Tiefenlager ein. 2029 entscheidet dann der Bundesrat über die Bewilligung der Gesuche. Möglich sind mehrere Standorte für die beiden Lagertypen «Schwach- und mittelaktive Abfälle» und «Hochaktive Abfälle» sowie ein einziger Kombistandort für beide Lagertypen.

«KAIB»: Gemeinden sollen der Regierung den Rücken stärken

Der Regierungsrat hat seine ablehnende Haltung bestätigt: Er will grundsätzlich kein Tiefenlager im Aargau. Die Bürgerorganisation «Kein Atommüll im Bözberg» KAIB begrüsst diese Positionierung. Sie weist zudem darauf hin, dass der Bau und Betrieb eines Atommülllagers mitten im wasserreichen Bözberggebiet geologische Risiken birgt. Ferner vertritt sie eine solche Planung im Bözberg schlecht mit dem Nachhaltigkeitslabel «Jurapark Aargau». «KAIB ruft die Gemeinden in der Region auf, sich ebenfalls offen gegen das Atommülllager im Bözberg auszusprechen und damit dem Regierungsrat den Rücken zu stärken», so die Vereinigung.

...diverse übergeordnete Interessen

«Diese Standortvorschläge tangieren zahlreiche übergeordnete Interessen mit diversen Nutzungskonflikten», meint der Regierungsrat und führt

Regional-Super-Rätsel

Der Gewinner erhält 200 Franken in bar!

einfacher Bau	Noahs Schiff	scheues Waldtier	hochschätzen	▼	engl. Graf-schaft	persönl. Fürwort
Stelz-vogel						
			franz.: Haltung		3	Sirenen-warnung
persönl. Fürwort		hebräi. Buch-stabe				
						Haupt-stadt von Chile
weil, aufgrund	jüd. Geheim-lehre im M.A.	Ab-schieds-gruß				Kfz-Z. Siegburg
ursäch-lich						
						russi-sche Pfann-kuchen
Fliegen-larve		nord-amerik. Indianer				2
dt. Haupt-stadt						
Fluß-niede-rung		sach-liches Fürwort				franz.: in
Liebha-berci		Spitz-bergen-insel				
		1				

Technogel® Sleeping

Eine Schicht aus Technogel® sorgt für eine perfekte Anpassung an Ihren Körper. Mehr Erholung und wohlthuende Unterstützung sind garantiert. Erleben Sie es selbst, und geniessen Sie die entspannende Wirkung.



Innovative Technik für mehr Tiefschlaf.

gutschlafen.ch
Bruggerstrasse 7 5103 Wildegg
056 443 39 40 info@gutschlafen.ch

m Meyer Mühle Scherz AG Meyer Naturprodukte

Altbewährt und neu entdeckt!
Kirschenstein Kissen, Traubenkern Kissen
Futter & Zubehör für Hunde, Katzen und Co.

www.muehlescherz.ch Tel.056 464 40 30

LOORHOF SUTER LUPFIG

OBST- UND BEERENBAU

div. Salate, Radieschen, grosse Äpfel-Auswahl
Süssmost, Konfitüren, Rauchwürste

Mo - Fr 8 - 12 / 13.15 - 18 Uhr, Sa 8 - 15 Uhr
www.loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74

Lupfig Tel. 056 450 01 81

SANIBURKI
www.saniburki.ch



Ihr Partner für Reifen - Felgen - Batterien

M. Müller
Aegertenstrasse 1
5200 Brugg
056 / 442 62 66
www.reifen-service.ch

BRIDGESTONE Continental HANKOOK MICHELIN GOODYEAR

südafrik. Staat	Machtbe-reich	Wonne-monat	Stachel-gewächs	▼	Kfz-Z. Beckum	Abson-derungs-organ	med. Zahnfüll-substanz	englisch: eins	Garten-gewächs	▼	fränk. Hausflur	Fern-kopien versen-den	Ge-spräch	▼	Bedeu-tung	Würge-schlange
7							Antrieb				Stadt im alten Grie-chenland					
Firmen-zeichen						Roman von Hesse	süd-amerik. Hoch-gebirge				Gewürz	Staat in Nahost				
			Locken orthod. Juden		Vertie-fung				Gelage		Ältesten-rat				hellster Stern am Him-mel	
amerik. Presse-agentur (Abk.)		Vogelart					südamer. Drogen-pflanze	Partei-blatt			slavi-scher Frauen-name		Kfz-Z. Alten-kirchen			
Papier-zählmaß						Rinder-wahn-sinn (Abk.)	Fuhr-werk			engl. Bier-sorte	Zahlen-glücks-spiel					
schott. Musik-instru-ment	franz. Adels-prädikat		math. Begriff					Initialen Brechts	wohl-erzogen					span. Artikel		6
								ein Tisch-spiel					Augen-deckel			
Ausstel-lungen						4	anhim-meln									
											Papa-geien-art					

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 23. April 2021 (Poststempel), mit dem Namen und Adresse und der Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an:
Zeitung Regional, Seidenstrasse 6, 5200 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

All About Beauty

- Neu: Wimpern-Lifting
- Nora Bode Kosmetik Oxyjet
- Fusspflege
- Haarentfernung
- Permanent Make-up

Kosmetik-Institut
Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
Tel. 056 210 18 10
www.cnc-cosmetics.ch

Bingisser Altmetalle AG Brugg

Wildschachenstrasse 10 a
5200 Brugg
Home: 056 441 12 83
Mobile: 079 403 14 83
Mail: info@schrottplatz-brugg.ch

- Industrieabfälle • Muldenservice
- Metalle aller Art
- Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte

Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47, Brugg
056 441 26 73

- Innenausbau • Holzböden
- Küchen • Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

Beratung. Service. Qualität.
So schmeckt der Kaffee am Besten.

HIMA Kaffeesmaschinen
Kirchweg 3 | 5202 Rüfenach
Tel. 056 284 22 32
Fax 056 284 19 04
www.hima.ch | info@hima.ch

abge-schil. Kloster-teil			Kladde			norddt.: Heu-haufen	griech. Vorsilbe: außen	ägypt. Gött-heit	9
mit Bedau-ern									
ein Konti-nent									
11			iranischer Nomade					Haupt-stadt von Kenia	
Kopfbe-deckung		Gewürz							
								Suppen-gewürz	
das Unsterb-liche	Osteuro-päer	Blut-gefäße				ital.: ja			
Erfin-der des Wiener Walzers									
							Frauen-name		
Gezeiten			schwäb. Höhen-zug						
Heil-mittel									
franz.: eins						kurz für: an dem		Auer-ochse	
wesen-lich in erster Linie			eine der Cook-Inseln				8		

Das Fachgeschäft für **sämtliche** Musikinstrumente

Musighuus Hitz

Musikinstrumente - Zubehör - Vermietung - Reparaturen

Dorfstrasse 16
5213 Villnachern AG
056 284 04 07

www.musighuus-hitz.ch
info@musighuus-hitz.ch

Coiffeur Bianca
Damen- und Herrencoiffeuse

Limmatstrasse 15, 5412 Vogelsang
078 777 78 99

aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Telefon 056 442 98 11
Telefax 056 442 98 22
info@aurix.ch
www.aurix.ch

Sie werden beraten und betreut von **Fritz Gugerli**
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis

Back-ware			Ab-schnitt des Ko-rans	Kolben-getreide	Skat-aus-druck	süd-deutsch: Grasland		Kunst-stoff	englisch: eins	wissen-schaftl. Arbeit	▼	Saug-stromung	jeder ohne Aus-nahme	auf neu-estem Stand		arg, gemein	Vorläufer d. Fahr-rades
eifrig								Zahlen-glücks-spiel				Bezah-lung nach Stück					
Gelage							ursäch-lich	Männer-bekei-dung			Flach-land	Männer-name					
			Greif-vogel	gefähr-liche Lage										Gerät z. Kammer-stel-lung	chem. Zeichen für Lit-hium		hebräi-scher Buch-stabe
stehen-des Gewäs-ser		Bewoh-ner eines Erdteils						Hptst. von Peru	Laub-baum								
Ver-schlüs-selung					Papagei	heftige Zunei-gung				in der Nähe von	Epos von Homer						
Eilnach-richt	span. Artikel		Fleisch-sülze					englisch: an, bei		eine Tonart					dt. Vor-silbe		
									Inserat	14							
ge-bräuch-lich						12	Haupt-schlag-ader	10				männl. Hund					13

Zäng parkiert?

De Maier büglets us.

MAIER
CARROSSERIE + SPRITZWERK

Steigstrasse 8 5233 Stilli
056 284 14 88 davidmaier.ch

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	-	
7	8	9	10	11	12	13	14

Möglichst bunt muss der Schmetterling sein

Brugg: An der Schule Langmatt wurden die Kult-Schmetterlinge von 2004 neu bemalt

(ihk) – Konzentriert bemalen die Real-schüler Albion Berisha (15) und Schulkollege Ruschad Mohammad Scherif (14) den grossen Schmetterling. Es ist dies einer der Exemplare, welche vor 16 Jahren bei der Aktion «Brugg – wo alles zusammen fliegt» in Gärten oder vor Geschäften aufgestellt worden war.

In der Zwischenzeit etwas verblasst, kamen oder «flogen» einige der Exemplare zu Initiant Schulhauswart Bruno Schuler zurück. Dieser schliff die Schmetterlinge ab und grundierte sie mit einem neutralen Grauton. Für die neue Farbgebung oder das neue Kleid waren nun die Schüler in ihrer Projektwoche mit Gestaltungslehrerin Sara Rohner zuständig. «Wir fertigen zuerst eine Skizze an und bestimmten die Farbe», erklärt Sara Rohner. «Wir wollten einen möglichst farbigen Schmetterling», sagt Albion Berisha, der sich für Zeichnen und Werken interessiert und sich deshalb für das Schmetterlingsprojekt anmeldete. Für Kollege Ruschad Mohammad Scherif war das Abkleben die schwierigste Aufgabe, bevor es ans Bemalen ging. Lehrerin Sara Rohner lobte die Beiden für die exakte Arbeit. Nun leuchtet der überdimensionale Schmetterling in den kräftigen Farben rot, gelb, orange, grün, blau und violett.



Sie sind stolz auf ihr Werk: Ruschad Mohammad Scherif (l.), Albion Berisha und Lehrerin Sara Rohner.

«T & M Models» mit neuem Domizil

Hausen: Im Modellbaucenter «T & M Models» gibt es Modellautos, Motoren und Zubehör zu kaufen



Monika Ackermann und Traugott Schär in ihrem Hausener Modellbaucenter an der Hauptstrasse 38 – rechts ein Blick in das grosse Sortiment mit Modellautos, Panzern oder Schiffen.



(ihk) – Neulinge auf dem Gebiet der Modellautos sind Traugott Schär und Geschäftspartnerin Monika Ackermann beileibe nicht mehr. Seit gut 30 Jahren dreht sich bei den Beiden alles um die rassistigen Schlitten im Kleinformat.

Gestartet waren die beiden 1993 mit ihrem Geschäft in Windisch an der Klosterzelgstrasse 1, dann mussten sie dieses wegen des Fehlmannat-Neubaus räumen und kamen so nach Spreitenbach.

Nach neun Jahren in Spreitenbach ist das in Birr wohnhafte Paar froh, einen kurzen Arbeitsweg zu haben. Bei den Modellautos nur von einem Hobby zu sprechen, wäre verfehlt. Denn der gelernte Motorradmechaniker Traugott Schär widmete sich schon im Teenager-Alter den schnellen Gefährten, bastelte und werkte daran herum.

Er stammt aus Winterthur: «Bei uns im Städtli gab es einen Modellbauladen. Dieser lag zwar nicht am Schulweg, dann haben wir ihn halt in diese Richtung verlängert. Man sah die Modelle im Schaufenster und sparte darauf, genauso wie die Kollegen.» Bald war die ganze Familie auf dem Rennplatz versammelt, denn Traugott Schärs Vater frönte dem Hobby ebenso wie später die Brüder und die Schwester.

Von Spreitenbach nach Hausen Seit dem 1. April ist das Geschäft «T & M Models Modellbaucenter» an der Hauptstrasse 38 geöffnet. Es sind dies die früheren Geschäftsräumlichkeiten der Firma «b + m Vitrienen». Inhaberin

Rosmarie Schütz verkauft die Vitrienen weiterhin.

Die Züglete von Spreitenbach nach Hausen sei ein «Chrapf» gewesen, erzählt Traugott Schär. Denn nebst dem Einräumen lief der Online-Shop weiter: «Wir haben jeweils während eines halben Tages Pakete fertiggestellt. Aber auch Teile gesucht», fügt er lachend an. Partnerin Monika Ackermann erklärt, dass sie während der vom Bund verordneten Geschäftsschliessungen lange genug hätten warten müssen.

Selber mehrfacher Schweizer Meister Modellautos sind im Sortiment stark vertreten. Kleine Flugzeuge oder Schiffe sind hier ebenfalls erhältlich genauso wie Bausätze, die auch mit dem Sackgeld erschwinglich sind. «Wir haben zudem den Schweizer Vertrieb von Autos und Motoren für die Rennszene. Wir beliefern auch die anderen Händler mit diesen Produkten, erklärt der mehrfache Schweizer Meister.

In der Vitrine stehen ein paar montierte Rennautos. Zum Anfangen ist sei man mit 200 Franken dabei. Traugott Schär zeigt auf das ausgestellte Modell in der Vitrine: «Diese kompletten Modelle können schnell einmal 1200 bis 1700 Franken kosten.» Doch wer kauft Modellautos? Es gebe Vater-Sohn-Gemeinschaften, da bastelt und bezahlt der Vater und der Sohn verfüge über das Fahrtalet.

«Man ist immer ein Kind, wenn man ein Modellauto kauft», sagt Geschäftsinhaber Schär. Einige kämen mit dem Vater oder dem Götti in den Laden. Einige fahren einfach für sich auf dem Parkplatz hin und her, «andere wie wir zwei» – er zeigt auf seine Partnerin – «sind die „Angefressenen“, welche Rennen fahren.»

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr, samstags von 9 bis 16 Uhr, weitere Infos unter www.tmmmodels.ch

Brugg: Teilgenehmigung der revidierten BNO

Die revidierte Bau- und Nutzungsordnung Brugg hat die kantonale Teilgenehmigung erhalten. Damit ist nach zehnjähriger Planungszeit ein wichtiger Meilenstein erreicht. Viele der auf die revidierte Nutzungsplanung wartenden Bauprojekte können nun bewilligt und umgesetzt werden. Aufgrund einer noch pendenten Beschwerde des Aargauer Heimatschutzes sind derzeit folgende Aspekte von der

Genehmigung ausgenommen: Teilbereiche des Stadtzentrums (Altstadt- und Zentrumzone sowie das Gebiet im Planungsperimeter der beiden Gestaltungspläne «Alte Post» und «Annerstrasse») und die im kantonalen Bauinventar aufgeführten potenziellen Schutzobjekte, die nicht in den kommunalen Schutzbereich überführt wurden. Ebenfalls von der Genehmigung ausgenommen sind jene Bestimmungen, die vom Einwohnerrat zurückgewiesen wurden. Der Einwohnerrat hat der revidierten Bau- und Nutzungsordnung am 22. November 2019 mit 23 Rückweisungen zugestimmt. Darauf hat der Stadtrat bei den Einwohnerratsfraktionen eine Vernehmlassung zum Umgang mit den Rückweisungen durchgeführt. Basierend auf den Vernehmlassungsergebnissen wird der Stadtrat Ende April über den Umgang mit den Rückweisungen befinden. Bei rund der Hälfte der Rückweisungen ist eine erneute kantonale Vorprüfung und öffentliche Auflage mit gleichzeitiger Mitwirkung erforderlich, bevor diese dem Einwohnerrat zum Beschluss vorgelegt werden können. Die übrigen Rückweisungen sollen dem Einwohnerrat im September 2021 zur Beschlussfassung unterbreitet werden.



Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 62



Haben Sie Lust auf Blüten, Farben, Düfte? Bei uns im Gartencenter gibts eine geballte Ladung Frühling!

«extra 21» anstelle der Expo

Brugg-Windisch: Gewerbevereine Brugg und Windischplus organisieren die zweitägige «extra 21» im September

(ihk) – Dieses Jahr hätte die überregionale «Expo» wie gewohnt im Geissenschachen stattfinden sollen. Doch wie andere Grossanlässe musste auch dieser aufgrund der Coronapandemie gestrichen werden.



Neues Konzept mit Zelten

OK-Präsident Urs Keller erstellte mit seinem Kernteam unterdessen ein neues Konzept für die Ausstellung, die aber nicht mit der Expo verglichen werden dürfe. Mit der «extra 21» bieten die beiden Gewerbevereine Brugg und Windischplus ihren Mitgliedern nun dennoch einen Werbeauftritt im kleineren Rahmen – das heisst, auf dem Marktperimeter im Raum Eisiplatz. Dazu gehören der Credit-Suisse-Platz, die Schulthess-Allee und die Hauptstrasse. «Die «extra 21» ist extra eine fürs Gewerbe», sagt Jörg Wüst, Präsident von Windischplus. «Wir tragen Corona Rechnung, indem wir draussen und im Zelt auftreten. Das gibt eine glatte Sache», ist Dietrich Berger vom Gewerbeverein Brugg überzeugt.

Ausstellung am 10. und 11. September

Damit die «extra 21» durchgeführt werden kann, müssen sich mindestens 40 Aussteller anmelden. Ab Montag, 19. April, startet die Ausschreibung, Anmeldeschluss ist der 3. Mai. Die Firmen können sich in gemieteten Pagodenzelten oder mit eigener Infrastruktur präsentieren. Dietrich Berger ist optimistisch, das Ziel mit den 40 Ausstellern zu errei-

Sie freuen sich auf die «extra 21» (v. l.): Jörg Wüst, Windischplus, OK-Präsident Urs Keller und Dietrich Berger, Gewerbeverein Brugg.

chen. «Wir haben das Ganze abgeklärt und sind guter Dinge.» Nebst der Mindestanzahl an Ausstellern müssen die Organisatoren auf Sponsorensuche gehen und auch die jeweilige Corona-Situation im Auge behalten. Mit der «extra 21» wollen die Gewerbevertreter auch für die Bevölkerung etwas auf die Beine stellen.

Ebenfalls am Samstag, 11. September, findet das Aargauische Chorfestival in Brugg statt. Die Chöre singen in der Stadtkirche und im Campus. Auf sogenannten Singinseln werden die Chöre auch an der «extra 21» präsent sein. Übrigens: Der Expo-Rhythmus wird beibehalten, die nächste Expo findet 2024 statt.

Osterglas-Suche: Gewinner erhalten Preise vom FEB-Osterhasen persönlich



Von links nach rechts: Familie Frösch (Schinznach Bad), Elias Richter (Habsburg), Lars Iten (Brugg), Arina Flückiger und Cheryl Keller (Mönthal), Jill Ott (Mönthal).

(J. S.) – Der Förderverein Events Brugg (FEB) hatte am Ostersonntag in der Region Brugg fünf Ostergläser versteckt. Wer sie zuerst fand, erhielt je einen Gutschein im Wert von 200 Franken, der bei Brugger Geschäften eingelöst werden kann. Damit wollte der FEB die Menschen dazu ermuntern, an Ostern Ausflüge an einen der vielen schönen Orte in unserer Gegend zu unternehmen.

Am Samstag nun übergab die als Osterhase verkleidete Helene Stadelmann vom Vorstand des FEB die Gutscheine den glücklichen Gewinnern. Dies sind die Familie Frösch aus Schinznach Bad, Elias Richter aus Habsburg, Lars Iten aus Brugg, Arina Flückiger und Cheryl Keller aus Mönthal sowie Jill Ott aus Mönthal. Besonders die Kinder waren sichtlich stolz, dass sie beim Suchen die schnellsten waren. Die Gutscheine werden sie oder ihre Eltern in lokalen Geschäften einlösen. Damit leisten sie einen Beitrag zur Unter-

stützung der durch den Shutdown arg gebeutelten Kleinbetriebe.

Auch wer beim Suchen zu spät kam, hatte noch eine Chance und konnte an einem Wettbewerb teilnehmen, an dem weitere Gutscheine im Wert von 200 Franken zu gewinnen waren. Wettbewerbssiegerin ist Sandra Fischer aus Schinznach-Dorf. Der FEB-Vorstand gratulierte den Gewinnerinnen und Gewinnern und wünschte ihnen viel Spass beim Einkaufen. Er hofft, dass er dieses Jahr mit weiteren Anlässen das gesellschaftliche Leben und die Kultur in der Region beleben kann.

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper

sanigroup

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1699.00
V-Zug Wäschertrockner Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora S/55 w/n	1399.00
Miele Geschirrsp. G 27315-60 BW	1699.00
Miele Waschautomat WWE-300-20 CH	1359.00
Miele Wäschetrockner TWE 500-20 CH	1329.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	479.00
Geberit DuschWC Aufsatz TumaConf.	1599.00
Geberit Mera Confort DuschWC	3699.00

Dohlenzelgstrasse 2b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

webregent Webdesign und Vermarktung
Werden Sie sichtbar!
kostenlose Erstberatung: hello@webregent.ch | 079 174 41 32

Naturgarten

Florian Gartenbau
062 867 30 00

